



MASCHERODE AKTUELL



Sozialdemokratischer Bürgerbrief

Dezember 94

Gorgs kam dem Beschluß zuvor

Abwahl des Bezirksbürgermeisters

"Der Bezirksrat möge die Abwahl des Bezirksbürgermeisters Horst Gorgs beschließen", so lautete der schlichte Antrag, den die CDU-Fraktion in die jüngste Bezirksratssitzung einbrachte, um sich ihres kommunalen Spitzenpolikers zu entledigen. Dies ist sicher kein alltäglicher Schritt für eine Partei, zumal sie es aus eigener Kraft gar nicht schaffen konnte, denn nach der Gemeindeordnung ist für solche Fälle eine 2/3-Mehrheit der Mitglieder des politischen Gremiums erforderlich. Im Bezirksrat teilen sich CDU und SPD die Sitze jedoch im Verhältnis 5:4 auf.

Was ist also vorausgegangen, ehe es zu dieser Situation kam? Herr Gorgs ist ein dynamischer und eifriger, ja übereifriger Politiker. Er hat nach seiner Ansicht das Beste für den Ort gewollt, wobei er allerdings in einigen Fällen seine eigenen Interessen an der eigenen Fraktion und an dem ganzen Bezirksrat vorbei mit Vehemenz verfolgte. Dies wurde besonders deutlich bei seinen Bebauungsabsichten in der Mascheroder Kalkgrube, die als besonders schützenswertes Biotop von den Umweltbehörden und -verbänden eingestuft ist. Hierfür ist er von der SPD-Fraktion in öffentlichen Bezirksratssitzungen wiederholt getadelt worden.

Seine Trennung von der CDU-Fraktion, indem er nicht

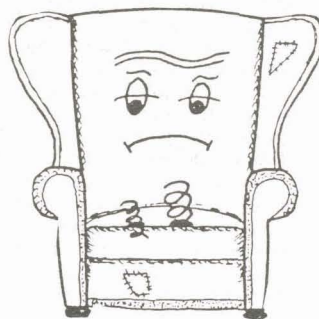
mehr an Fraktionssitzungen teilnahm, vollzog Gorgs im September dieses Jahres. Als Geschäftsführer des Volksfestausschusses hatte er einen Zuschuß von 500 DM aus Bezirksratsmitteln eingeplant. Die beiden Parteien hatten sich jedoch anders geeinigt, um den übrigen Vereinen gegenüber gerecht zu bleiben, und haben nur 425 DM bewilligt. Gorgs schmolte und verweigerte seiner Fraktion die weitere Zusammenarbeit. Eine Einigung konnte nicht herbeigeführt werden, weil die Fraktion nicht bereit war, sich für ihr demokratisches Vorgehen bei ihm zu entschuldigen.

Dieser Zustand wurde für die CDU-Fraktion unerträglich. Gorgs war das Zünglein an der Waage, er konnte alleine entscheiden, ob die CDU oder die SPD in der Mehrheit war. Es kam zu Absprachen mit der SPD, denn Gorgs war nicht nur Mitglied des Bezirksrats, sondern dessen Vorsitzender und Repräsentant unseres Ortes. In dieser Funktion sollte er eigentlich die Mehrheit des Rates hinter sich haben. Der SPD fiel es nicht leicht, ihre Unterstützung zuzusagen, denn da stand noch eine alte Rechnung offen.

Nach der letzten Kommunalwahl erwartete nicht nur sie, sondern auch viele Mascheroder Bürger, daß die SPD den stellvertretenden Bürgermeister

stellen würde. Doch die CDU in ihrem übersteigerten Machtgefühl nahm beide Repräsentationsposten für sich in Anspruch. Dieser Umstand hatte in mancher Bezirksratssitzung dazu geführt, daß es nicht so harmonisch zuzuging, wie es unter guten Nachbarn auf dem Dorf eigentlich sein sollte.

Der SPD stand jetzt aber das Wohlergehen des Ortes im Vordergrund, und sie versprach der CDU, die 2/3-Mehrheit für ihren Antrag zu beschaffen. Dieses Entgegenkommen war nicht an Bedingungen geknüpft. Doch muß jedermann klar sein, daß die bisherige einseitige Repräsentanz nicht bestehen bleiben kann. Wenn Herr Gorgs sagt, der SPD sei der künftige Bürgermeister versprochen worden, dann muß dies als unwahr zurückgewiesen werden, obwohl nicht unerwähnt bleiben soll, daß die SPD 4 potentielle Bürgermeisterkandidaten im Bezirksrat sitzen hat.



Leerstuhl



Horst Gorgs kam der Abstimmung im Bezirksrat zuvor. Am Tage vor der Sitzung trat er als

Bezirksbürgermeister zurück, und in der Sitzung überreichte er dem amtierenden Vorsitzenden ein Schreiben mit dem Verzicht auf sein Bezirksamtsmandat. Eine kommunalpolitische Karriere war beendet; die Abstimmung brauchte nicht mehr stattzufinden.

Der Stuhl des Bezirksbürgermeisters ist zunächst verweist. In der ersten Sitzung im neuen Jahr wird ein Nachrücker von der CDU-Wahlliste das Gremium wieder vervollständigen, und die Wahl des neuen Bürgermeisters wird dann sicher auch vollzogen werden.

ZUSAMMENLEGUNG DER STADTBEZIRKE

Es ist wieder soweit. Frühzeitig vor der nächsten Kommunalwahl 1996 macht die Verwaltung ihren Vorschlag, wie Bezirke zusammengelegt und damit die Zahl der gewählten Bürgervertreter und auch der Verwaltungsstellen zu reduzieren wäre.

Was steckt dahinter? Die Albrecht-Regierung hatte Ende der 70er Jahre für Niedersachsen die Bezirksverfassung beschlossen, um auf kommunaler Ebene in den Großstädten zu Repräsentanten in der Person von Bezirksbürgermeistern zu kommen. Aufgeklärte Großstädter neigen nun einmal nicht dazu, den Konservativen ihre Stimme zu geben. So werden die Stadträte von Hannover und Braunschweig fast kontinuierlich von SPD-Oberbürgermeistern geführt. Die Bezirksverfassung hat durchaus den gewünschten Erfolg gebracht. Jetzt hat die CDU aber Schwierigkeiten, für die Aufgaben in den Bezirksräten die ausreichende Zahl von Kandidaten zu finden - zur Zeit sind einige ihrer Posten nicht besetzt - und möchte durch eine "schlankere" Bürgervertretung ihre neuen Vorstellungen verwirklichen. Wir berichteten schon in unserer März-Ausgabe, daß der damalige Bezirksbürgermeister Gorgs auch die Auflösung des Mascheroder Bezirks betreibt. In der November-Sitzung legte die Verwaltung ihre Vorstellungen über eine Verringerung der Bezirke in der Stadt Braunschweig vor. Sowohl bei dem Vorschlag einer Reduzierung auf 8 als auch auf 13 Bezirke soll der Mascheroder Bezirk mit Nachbarbezirken zusammenge-

faßt werden, und der Ort würde seine eigene politische Vertretung verlieren. Die Verwaltungsstelle soll ebenfalls aufgelöst werden, und die Mascheroder Bürger müßten selbst bei der kleinsten Verwaltungsangelegenheit ins Rathaus oder nach Stöckheim fahren.

Die Diskussion über diese Maßnahmen im Bezirksrat blieb einseitig. Herr Gorgs war gar nicht erst erschienen, und seine Parteifreunde von der CDU saßen wohl zwischen den Stühlen und schwiegen. Sie kannten die Meinung ihrer Fraktion im Rat der Stadt und sicher auch die der Bürger hier am Ort. Beides war für sie nicht zusammenzubringen. Die Mitglieder der SPD-Fraktion bezogen im Bezirksrat eindeutig Stellung gegen die Verwaltungsvorlage und für die Erhaltung des eigenen Stadtbezirks und der Verwaltungsstelle. Bürgernahe Po-

litik für Mascherode kann nur durch politische Vertreter aus dem Ort in dem eigenen politischen Gremium, dem Bezirksrat, gemacht werden. Schließlich wäre ohne Eingemeindung niemand auf die Idee gekommen, den Gemeinderat von Mascherode aufzulösen.

Das Anhörungsverfahren zur Reduzierung der Stadtbezirke endete in der Abstimmung mit 4 Enthaltungen der CDU und 4 Nein-Stimmen der SPD. Damit ist die Verwaltungsvorlage abgelehnt. Die Anhörung läuft jetzt in allen Stadtbezirken und dient als Entscheidungshilfe für den Rat der Stadt. Mit einer 2/3 Mehrheit entscheidet er dann, wie die politische und verwaltungstechnische Struktur in Braunschweig künftig aussehen soll. Nach unseren Informationen gibt es in den anderen Bezirken eine Mehrheit für unsere Meinung, so daß wir durchaus davon ausgehen können, als eigener Bezirk bestehen zu bleiben.



Ampel oder Kreisverkehr

Die letzte Bezirksratssitzung ließ den Eindruck entstehen, daß sich zwei Gruppen gegenüberstünden, von denen eine die Ampelanlage an der Kreuzung Salzdahlemer Straße/ Stöckheimstraße fordert, wogegen die andere an dieser Stelle einen Kreisverkehr will.

Dieser Eindruck stimmt so nicht! Es gibt vielmehr eine Fraktion, die genau weiß, was sie will: Nämlich eine Ampel.

Diese Fraktion meint, damit dann die Probleme an dieser Kreuzung ein für allemal gelöst zu haben, und das ist leider - wie so vieles aus dieser Richtung - nicht die ganze Wahrheit.

Sehen wir es einmal positiv: eine Ampel wird das Unfallrisiko wahrscheinlich verkleinern. Es werden nicht mehr die Mutigsten auch die Schnellsten sein.

Was, wollen wir aber am liebsten an diesem Ort bewirken?

Wir wollen doch:

- weniger Autos,
- geringere Geschwindigkeit,
- Sicherheit für Fußgänger

und das alles am liebsten mit dem Gefühl, in einer ruhigen, dörflichen Umgebung zu wohnen.

Der störende Verkehr tritt immer zu bestimmten Zeiten auf. Es handelt sich um den typischen Berufsverkehr. Eine Ampelanlage, die rund um die Uhr läuft, ist außerhalb der Spitzenverkehrszeiten eher störend.

Eine Ampel wird auch nicht in der Lage sein, die Geschwindigkeit zu reduzieren: wer aus Salzdahlemer kommt und das Ampelgrün sieht, wird eher beschleunigen als abbremsen, um noch während der Grünphase die Kreuzung zu passieren. Die gestoppten Autos, die vor der Ampel stehen, werden die Kreuzung weit in alle Richtungen verstopfen, und die Ampel wird uns Mascherodern das Gefühl geben, daß wir ein Stück mehr Stadt und weniger Dorf bekommen haben.



Sehen wir uns die andere, besonnenere Gruppe an. Sie fordert keinen Kreisel und keine Ampel, sondern Lösungsvorschläge von den Fachleuten der Stadtverwaltung. Die richtige Lösung für dieses nicht so einfache Problem kann eine Ampelanlage sein, es kann auch eine Umgehungsstraße sein oder die Umgestaltung der Kreuzung: zum Beispiel auch in einen einspurigen Kreisverkehr.

Wenn die Mitglieder des Bezirksrates sich ernst nehmen, dann dürfen sie nicht leichtfertig beschließen. Sie müssen den Sachverständigen die Gelegenheit geben zu beraten. Auf der Basis von sachkundigen Überlegungen müssen sie dann beschließen. Aber wem sage ich denn das?

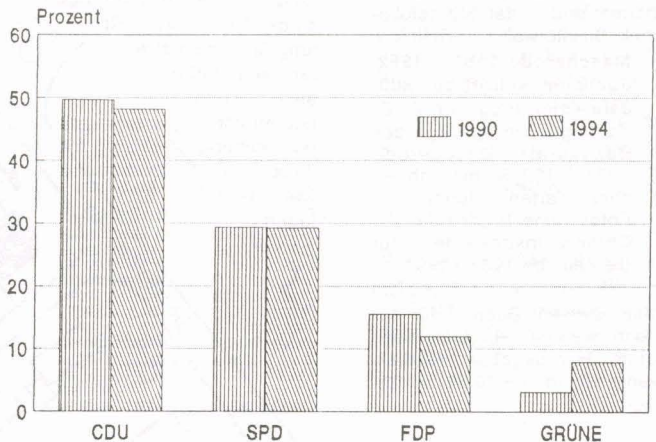
Das Tiefbauamt der Stadt Braunschweig hat bei einem Ingenieurbüro in Hannover unter anderen unsere Ortsdurchfahrt überplanen lassen.

Dabei haben die Fachleute derzeit übrigens einen einspurigen Kreisel vorgesehen.

Mascheroder bestätigen Bonner Koalition

Bei der Bundestagswahl am 16. Oktober gab es zum Teil bis zu 5% abweichendes Abstimmungsverhalten gegenüber den Landtagswahlen im Frühjahr dieses Jahres. Die SPD verlor 4,9%, die FDP gewann 5,3%. Gegenüber der Bundestagswahl 1990 erhöhten nur die Grünen ihren Stimmenanteil - 7,9% statt 3,2%. Die übrigen prozentualen Ergebnisse im Vergleich 1994 - 1990:

CDU 48,2 - 49,7;
SPD 29,3 - 29,4;
FDP 12,0 - 15,6.
Von den 2208 gültigen Stimmen (ohne Briefwahl) zählten 24 für die Republikaner und 13 für die PDS.





Für den Gabentisch

Vielleicht suchen Sie noch ein Geschenk zu Weihnachten, etwa ein gutes heimatkundliches und historisches auf die nähere Umgebung bezogenes Buch. Hier ein paar Vorschläge:

- Habekost, Fritz: **Chronik von Mascherode**, 1982, 348 S. mit zahlreichen Karten, Fotos und Statistiken; beinhaltet detailliert 780 Jahre Mascheroder Geschichte. 17,50 DM (früher 34,00 DM)
- **Braunschweiger Stadtlexikon**, hrsg. von W.-D. Schuegraf u.a., 1992, 262 S. mit über 1000 Stichworten von 134 Autoren 35,00 DM
- Lehmann, Wilhelm: **Das Gemeinschaftshaus (Rox) in der Südstadt von Braunschweig**, Hrsg. W.-D. Schuegraf, 1993, 45 S. mit 38 Abbildungen

8,00 DM

Diese Bücher sind im Buchhandel und in der Stadtbibliothek, Steintorwall 15, erhältlich.

- **Mascherode 1192 - 1992, Jubiläumsschrift zur 800-Jahr-Feier**, hrsg. von W.-D. Schuegraf im Auftrag des Bezirksrats Mascherode 1991, 192 S. mit zahlreichen Karten, Plänen und **Fotos, eine Ergänzung zur Chronik** insbesondere für die Zeit von 1981 - 1991.

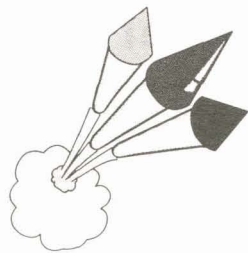
19,50 DM

Von diesem Buch sind nur noch wenige Restexemplare beim Herausgeber (Riekenkamp 15, Tel. 69 30 82) erhältlich.

Ortstermin Jägersruh

Das Mörtelwerk Jägersruh hatte zum 7. 12. Vertreter der Bürger, der städtischen Verwaltung und des Bezirksrates zu einem Gespräch eingeladen, um über Beschwerden wegen der Arbeiten auf dem Gelände des Werkes zu reden. Der Juniorchef, **Michael Bötzel**, berichtete in sehr sachlicher Form über den Abbaustand des Kieswerkes und die weitere Entwicklung. Anwohner seien mit Beschwerden an ihn direkt nicht herangetreten, doch sei ihm manches zu Ohren gekommen. Er bat um ein offenes Wort, denn nur so könne man in friedlicher Nachbarschaft nebeneinander auskommen.

Von Anwohnern wurde dann auch gesagt, daß klirrende Schläge Eisen auf Eisen in den Abendstunden des letzten Sommers zu erheblichen Ruhestörungen geführt hätten. Herr Bötzel nannte dann auch die Herkunft dieser Geräusche, die mit der Reinigung eines Kieses zusammenhängen. Diese jetzt von Hand ausgeführte Arbeit ließe sich nur mit erheblichen Investitionen so erledigen, daß die Belästigungen wegfielen. Diese seien jedoch verbleibende Zeit von anderthalb Jahren für den Trockenabbau nicht rentabel. Er versprach, diese Tätigkeit künftig nur noch in der geregelten Arbeitszeit durchführen zu lassen. Langfristig, für einen noch zu beantragenden Naßabbau, plant Herr Bötzel eine Verlagerung der Werkseinrichtungen an den Hornsweg in Richtung Stöckheimstraße. Dann dürfte auch der Fahrbetrieb von der Siedlung Jägersruh wegverlagert werden.



Neubau auf der ehemaligen Tankstelle

In Mascherode wird geklotzt. Besonders in Bereich Salzdahlumer Straße sind bald alle Grundstücke bebaut. Was hier allerdings gebaut wird, kann man nicht als ortsüblich und schon gar nicht mehr als dörflich bezeichnen. Vom Planungsamt wurde uns das Bauvorhaben aus dem ehemaligen Tankstellengelände an der Kreuzung Salzdahlumer Straße/Stöckheimstraße vorgestellt; der Bauherr hat nun schon ein großes Schild auf dem Grundstück aufgestellt. Erneut werden hier auf engem Raum (mit vielen neuen PKWs) Menschen einziehen.

Es wird aber auch an gewerbliche Belange gedacht: einige Ladengeschäfte werden entstehen.

Ein Grund mehr, daß die Kreuzung bald sicherer für Fußgänger gemacht werden muß.



Königsball des KKS Mascherode

Am 5. November lud das Königshaus 1994 um 19.30 Uhr alle Schützen des KKS zum Königsball im Schützenheim ein. Nach einem kräftigen Begrüßungsschluck gab es zur Stärkung Spanferkel satt und reichlich kühle Getränke. "Rainers Musikexpress" sorgte mit Musik für jung und alt dafür, daß die überflüssigen Kalorien

schon bald wieder verschwanden: Das Tanzbein wurde die ganze Nacht geschwungen. Es herrschte eine Bombenstimmung bis morgens um 4.30 Uhr die letzten sichtlich erschöpft aber zufrieden den Heimweg antraten. Man kann sagen, es war eine rundherum schöne Feier.



Das Königshaus (v.l.n.r.):

Helmut Ocieпка (Großer König), **Ina Wörndel** (Schülerkönigin), **Gerda Storchmann** (Große Königin), **Rudolf Storchmann** (Glückskönig), **Ortrud Pape** (Festkönigin), **Detlef Schmidt** (Kleiner König), **Ernst-H. Schwittala** (Volkskönig), **Anja Glindemann** (Kleine Königin),
Nicht auf dem Foto: die Jugendkönigin: **Anna Bähge**

Neues aus dem TVM

Mit dieser starken Leistung des Aufsteigers zur Landesliga, des TV Mascherode, hatte niemand gerechnet: Als beste Braunschweiger Vertretung wurde die Hinrunde beendet. Die Winterpause wird mit der Teilnahme am Hallenturnier überbrückt.

Im Gegensatz zum Vorjahr scheint den II. Herren in der Kreisliga die Luft auszugehen, während die III. Herren als Aufsteiger in der 2.

Kreisklasse weiterhin für Furore sorgen. Auch die IV. Herren hat noch Ambitionen nach oben.

Aus dem organisatorischen Bereich ist zu melden, daß das Sportheim auf dem Waldsportplatz bald an das Kanalnetz der Stadt angeschlossen wird. Für den neuen Vereinsjugendbus, der Anfang des kommenden Jahres angeschafft werden soll, konnten Sponsoren gefunden werden.

Hier die Termine:

- | | |
|-----------|--|
| 18.12.94 | Sporth. Britzern: Vorrunde der BS Hallenmeisterschaft, |
| 26.12.94 | 13.30 Uhr, TU Halle: Hallenturnier des VfB Rot-Weiß, |
| 2.-7.1.95 | Turnier des BSC Bülten in Groß Ilsede, |
| 08.01.95 | 14 Uhr, Schöppenstedt: Turnier des TSV Schöppenstedt, |
| 14.01.95 | Tunica-Halle: Endrunde der BS Hallenmeisterschaft. |

U. Lüddecke

Leserbriefe

Einsamer Bürgermeister?

Bezirksbürgermeister Horst Gorgs ist einsam, weil er für die Beseitigung des Schandflecks Kalkgrube nicht einmal die Unterstützung seiner CDU-Bezirksratsfraktion habe, berichtete MA in der Ausgabe vom September.

Diese Aussage ist falsch. Richtig ist, daß die CDU-Bezirksratsfraktion am 1.6.94 einstimmig den Beschluß gefaßt hat, einer Bebauung des Grundstücks zuzustimmen, wenn die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen sind. Ich hätte mich nicht so engagiert, hätte die Fraktion nicht einstimmig vor mehr als einem Jahr und im Juli wieder eine Veränderung des unwürdigen Zustandes am Dorfeingang befürwortet. Jetzt ist der Besitzer gefordert, die rechtlichen Bedingungen zu schaffen; die politische Unterstützung wurde mehrfach deutlich signalisiert.

Ich kann mir nur schwer vorstellen, daß jemand in Mascherode lieber Schuttberge vom gesprengten Schornstein und den Brennöfen hat, als eine Seniorenwohnanlage, die es den alten Mitbürgern ermöglicht, ihren Lebensabend in Mascherode zu verbringen.

Gerade die SPD propagiert die Aussage "Eigentum verpflichtet". Hier bringt ein Mitbürger eine unterstützungswürdigen Vorschlag ein, seinen Grund und Boden mit einer Sozialeinrichtung zu gestalten, und die SPD versucht, diesen Antrag im Keim zu ersticken. - Schade!

Nicht der Bezirksbürgermeister Gorgs ist einsam, sondern die SPD Mascherode wird einsam sein, wenn sie dieses Projekt nicht unterstützt.

H. Gorgs

Mascherode Aktuell hat es sich zum Ziel gesetzt, alle Leserbriefe abzu drucken - unabhängig der darin vertretenen Meinung.

SÄNGERFAHRT

Auf zum großen Herbstvergnügen, so könnte man in diesem Jahr, am 19. September, die Vereinsfahrt des MGV Harmonia benennen. Schon um 8 Uhr ging es pünktlich von der Vereinsgaststätte "Zum Eichenwald" los. Ein vollbesetzter Bus und eine prächtige Stimmung sorgten während der ganzen Fahrt für eine gute Harmonie.

Wie immer war großes Rätselraten angesagt, wo es denn wohl in diesem Jahr hingehen könnte. Dieses Geheimnis wurde auch beim ersten Stop, rund um den Benneckenstein, mit einem reichlichen Frühstück à la MGV (Frühstückbuffet im Freien) noch nicht gelüftet.

Nach längerer Fahrt tauchten dann im wahrsten Sinne des Wortes die Stadtmauer und Türme sowie Tore von Stolberg vor uns auf. Da unser Bus in dieser wunderschönen mittelalterlichen Stadt echte Probleme bekommen hätte, war von unseren beiden Organisatoren **Heinz Kindervater** und **Horst Schultze** gleich eine Stadtführung eingeplant worden. So hatten alle Beteiligten eine Stunde später im Hotel "Zum Kanzler" den nötigen Appetit und ließen es sich munden. Für den weiteren Verlauf des Tages bereitete das Wetter den Organisatoren ein paar Probleme, die aber von den beiden meisterhaft gelöst wurden. Um den Sturzbächen von Regengüssen auszuweichen, wurde kurz entschlossen die Höhle "Heimkehle" mit großer Laser-show besichtigt. Für alle Beteiligten ein unvergessenes Erlebnis.

Nach dieser körperlichen Anstrengung lechzte schon mancher Teilnehmer, ganz besonders wohl die mitgefahrenen Damen, nach einer Tasse duftenden Kaffee. Auch dieser Wunsch wurde dann in Stiege/Harz im Café Weidling erfüllt. Für ein Könnchen Kaffee und ein Stück Sahnetorte wurden noch nicht einmal 5,00 DM

verlangt. Danach war Bewegung für alle angesagt, aber der eine oder andere Sangesbruder besorgte sich noch schnell ein Riesen-Eiswaffel.

Am Fuß des Harzes ging es dann mit viel Humor auf sehr schlechten Straßen weiter nach Osterwieck. Hier im Restaurant "Preußischer Hof" klang der Abend sehr harmonisch aus.

Wieder einmal ist es unserem Festausschuß gelungen, für alle Beteiligten einen erlebnisreichen Tag zu gestalten. Hierfür unser aller Dank an Heinz Kindervater und Horst Schultze sowie seinem Bruder **Otto Schultze**, der uns als Busfahrer hervorragend betreut hat.

D. Blankensee

Wanderfreunde des TV Mascherode

Da muß ja was dran sein, wenn es einen Zuwachs von ca. 30% gibt. Dies war jedenfalls die Erfolgsbilanz des zum zweiten Mal vom TVM durchgeführten Volkswandertages.

Bei schönem Herbstwetter waren über 130 Teilnehmer auf der Wanderstrecke, die diesmal durch das Lechlumer Holz ging. An dem Kontrollpunkt am Waldrand gab es Kaffee und von einer Mascheroder Bäckerei gestifteten Kuchen. Eine Einsatztruppe des TVM hatte vorher diesen schönen Aussichtspunkt von Gerümpel und Abfall befreit.

Auf dem Sportplatz gab es dann zur Belohnung eine Nachbildung des Hildesheimer Mariengroschens von 1688, den die Volksbank Wolfenbüttel neben Plakaten und Werbematerial kostenlos beigesteuert hatte. Zum Abschuß servierte unser Vereinswirt noch eine kräftige Suppe. Alle wollen wiederkommen am 3. Wochenende im Oktober 1995. Die Wanderfreunde der Leichtathleten im TV Mascherode werden es wieder richten.

S. Rüdjerodt

Verkehrsberuhigung

Seit Jahren fordern die örtlichen Politiker verkehrsberuhigende Maßnahmen für die Durchfahrtsstraßen Mascherodes. Jetzt scheint sich etwas zu tun. Die Verwaltung hat ein Ingenieurbüro in Hannover beauftragt, für sechs Stadtteile Vorschläge über straßenbauliche Veränderungen zu erarbeiten, um die Geschwindigkeit des Durchgangsverkehrs zu drosseln.

Zu diesen Stadtteilen gehört auch Mascherode. Ein erster Entwurf liegt bereits vor, der nach der Beurteilung durch die entsprechenden Fachämter zur abschließenden Bearbeitung wieder nach Hannover geschickt wird. Die Ingenieure in der Landeshauptstadt kommen mit ihren Überlegungen den Vorstellungen der SPD-Fraktion im Mascheroder Bezirksrat sehr nahe. Wesentlicher Grundsatz ihrer Arbeit ist es, Engstellen vor allem an den Ortseinfahrten zu errichten und durch eine Bepflanzung mit Bäumen eine optische Verengung des Straßensbereiches zu erreichen - das hatte die SPD-Fraktion schon vor Jahren gefordert.

Die Salzdahlumer Straße soll im Bereich der beginnenden Wohnbebauung sowohl im Süden als auch im Norden eine Verkehrsinsel mit verschwenkter Straßenführung ortseinwärts erhalten. Eine Insel ist auch im zentralen Bereich der Ortsdurchfahrt vorgesehen. Die nördliche Ausfahrt des Kohlikamps zur Salzdahlumer Straße soll völlig umgebaut werden. Auch die Ortseinfahrt der Stöckheimstraße wird nach den bisherigen Vorstellungen so umgestaltet werden, daß den Autofahrern deutlich sichtbar wird, daß sie sich in einer geschlossenen Ortschaft befinden.

Wenn alles wie vorgesehen läuft, wird sich der Bezirksrat im kommenden Jahr mit diesen Veränderungsvorschlägen beschäftigen und seine Forderung zur Finanzierung für den Haushaltsplan 1996 einbringen. Die Umsetzung der baulichen Veränderungen wird dann im Wesentlichen von der finanziellen Situation der Stadt abhängen.

Arbeitsreiches Jahr für die Feuerwehr Mascherode

Die Freiwillige Feuerwehr Mascherode wurde im Jahr 1994 bisher zu 51 Einsätzen gerufen. Diese unterteilen sich in 17 Kleinbrände, 5 Mittelbrände, 4 Hilfeleistungen nach Sturmschäden, 3 Hilfeleistungen bei Wasserschäden, 2 Beseitigungen von Ölspuren, 1 Einsatz bei einem Verkehrsunfall auf der A 395, 2 Unfugalarne und 16 Brandmelderauslösungen (7 von der GBF in Stöckheim, 3 von Interspar, 4 vom Play-Off Hotel und 2 aus dem Krankenhaus Salzdahlumer Straße). Bei einer Alarmübung wurden Menschenrettung aus vernebelten Räumen und Brandbekämpfung geprobt.

Das Hochwasser im April brachte uns den längsten Einsatz der 120jährigen Feuerwehrgeschichte. Von Freitag, 15.4., 11.30 Uhr bis Sonnabend, 16.4., 9.30 Uhr waren wir 22 Stunden mit Pumparbeiten in den Braunschweiger Hüttenwerken eingesetzt.

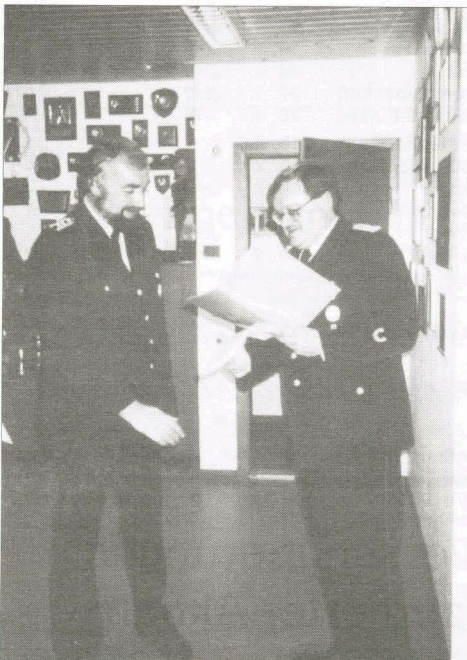
An 33 Übungsabenden wurde praktische und theoretische Ausbildung betrieben und mehrere Kameraden nahmen an Lehrgängen in Celle und an technischen Lehrgängen in Braunschweig teil.

Vom 11. bis zum 15. Mai feierten wir im Rahmen des Volksfestes unser 120jähriges Bestehen. Die Tage mit Karreelauf, Kommers, Tag der Offenen Tür, Festumzug, Tanzvergnügen und Frühstück bei herrlichem Wetter werden noch lange in Erinnerung bleiben.

Am 3. Juni begannen wir mit den Umbauarbeiten im Feuerwehrhaus. Es wurden Wände herausgerissen, alte Tapeten, Fußbodenbeläge und Deckenplatten abgelöst, sämtliche Fenster gespachtelt und gestrichen, Wand- und Deckenanschlüsse verputzt, die Küche gefliest, der gesamte Fußboden mit Spachtelmasse ausgeglichen, eine neue Elektroinstallation montiert, die Decken mit Holz vertäfelt, sämtliche Räume tapeziert, ein Fachwerk als Stütze für die Decke eingebaut, neue Fußbodenbeläge verlegt, Decken- und Fußbodenleisten montiert, eine Küche eingebaut, Gardinen genäht und angebracht, das Treppenhaus gestrichen und alles wieder einge-

richtet.

Der Feuerwehr stehen nun ein von 39 auf 103 Quadratmeter erweiterter Schulungsraum, eine Küche sowie zusätzliche sanitäre Anlagen zur Verfügung.



Hans-Walter Langemann überreicht Hans-Herman Bartholomaeus den Reisegutschein

Die Stadt stellte 15.000 DM für den Umbau bereit, der Rest wurde durch Geld- (rund 3.500 DM) und Sachspenden (rund 5.700 DM) sowie durch Eigenleistung (mehr als 21.000 DM) finanziert.

In der Zeit von Juni bis Oktober wurden 1060 Arbeitsstunden geleistet. Die meisten davon leisteten **Hans-Herman Bartholomaeus** (236 Stunden), **Hans-Walter Langemann** (160), **Andrea Bartholomaeus** (70), **Doris Langemann** (47), **Hans-Georg Langemann** (43), **Michael Jasper** (31), **Harald Krebs** und **Norbert Förster** (je 27), **Horst Uhlenhut** und **Günter Stohäcker** (je 25).

Die Umbauarbeiten wurden von

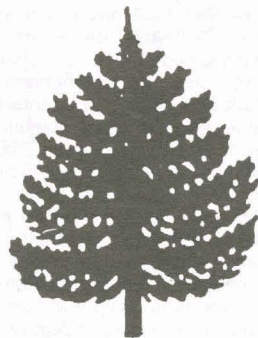
"Bauleiter" **Hans-Herman Bartholomaeus** koordiniert und auch größtenteils durchgeführt. Die Feuerwehr bedankte sich bei ihm mit einem Gutschein für ein Wochenende in Lübeck.

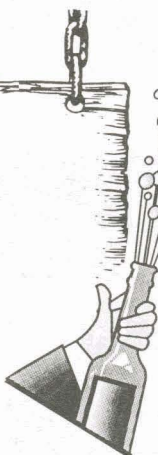
Am 4. November wurden die Räume im Rahmen eines Empfangs den Mitgliedern sowie einigen Gästen vorgestellt. Jeder, der dabei war, konnte sich überzeugen: der Umbau ist gelungen.

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen bedanken, die durch Geld- oder Sachspenden, Unterstützung bei der Genehmigung des Umbaus sowie durch tatkräftige Mithilfe dazu beigetragen haben.

Den Kameraden der Feuerwehr danke ich für die Einsatzbereitschaft zum Schutz ihrer Mitbürger und wünsche allen Einwohnern Mascherodes ein frohes, ruhiges Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

H.-W. Langemann





Termine 1995

MGV "Harmonia"	07. 1.	JHV
Karnevals-gesellschaft	07. 1.	JHV
Frw. Feuerwehr	14. 1.	JHV
Senioren	18. 1.	JHV
Siedlergemeinschaft	27. 1.	JHV
Kleinkaliberschützen	28. 1.	JHV
MKG Büttenabend	18. 2.	
MKG 30j. Jubiläum	18. 2.	
Frauenchor	März	JHV
Feuerwehrball	04. 3.	
Kulturkreis	10. 3.	JHV
Kleingärtner	04. 4.	JHV

(JHV: Jahreshauptversammlung)

*Wir wünschen allen Lesern
ein Frohes Weihnachtsfest
und ein gutes Neues Jahr!*

Dorfverschönerung in konzertierter Aktion

Zum Ende des Jahres 1994 ist es gelungen, die Idee eines tagsüber wasserspendenden Brunnens im Innendorf soweit vorzubereiten, daß im Frühjahr 1995 dieser weitere dorfverschönernde Baustein an der Straßenecke Dorfwinkel/Im Dorfe hinzukommen wird.

Vorausgegangen war der einstimmige Beschluß des Bezirksrates, einen Teilbetrag der Kosten aus Heimatpflegemitteln zu übernehmen. Das Grünflächenamt der Stadt Braunschweig konnte dann seine Verbindungen spielen lassen. Eine solargetriebene Wasserpumpe ist inzwischen geliefert worden. Es fehlte allerdings lange Wochen eine Perspektive, an einen geeigneten Natursteintrog zum Auffangen des Wassers zu kommen. Nach etlichen Bemühungen und langzeitigen Mißerfolgen wurden wir fündig, indem die beiden Bezirksratsmitglieder **Dieter**

Pilzecker und **Klaus Notzon** als Nachbarn im besten Bürgersinn parteipolitische Ambitionen außen vorließen und eine ausrangierte Pferdetränke aus rotem Sandstein aus Horst Notzons Verwandtschaft besorgen konnten. Der Familienrat der Notzons gab freundlicherweise seine Zustimmung und in einer logistisch einwandfreien Aktion konnte **Henning Bötzel** seine Maschinen und sein Wissen über den "zarten Umgang mit derartigen Kultobjekten" einsetzen. Mittlerweile stehen alle Materialien in der Nähe der alten Dorfpumpe bereit, um bei Beginn des Frühlings mit weiteren Helfern zu einem neuen Arrangement zusammengesetzt werden zu können.

Bis zu diesem Zeitpunkt sage ich allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön und freue mich auf die Weiterarbeit.

Henning Habekost

Der besondere Weihnachtsbaumkauf in der Mascheroder Forst

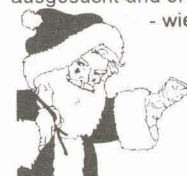
Auch zu diesem Weihnachtsfest gibt es wieder Tannenbäume aus der Mascheroder Forst.

Am Sonnabend, dem 17. und Donnerstag, dem 22. Dezember, jeweils von 9 - 15 Uhr

können die Tannen noch im Wald ausgesucht und erworben werden

- wieder an der bekannten Stelle bei Jägersruh.

Am Sonnabend gibt es auch wieder Glühwein und Bratwürstchen.



Wer also den Ort im Wald noch nicht kennt, kann der Nase nach gehen!

Wer keine Gelegenheit hat, seinen Baum aus dem Wald zu holen, kann das auch "Im Dorfe" tun, bei

Achim Loges, schräg gegenüber der Tankstelle.

Kaminholz ist erhältlich über **Klaus Schmidt** (69 15 15) oder **Willi Sorge** (6 25 43).

Die nächsten Termine des Schadstoffmobils sind jeweils mittwochs von 13 - 14 Uhr:

14. Dezember 1994
4. Januar 1995
1. Februar 1995
1. März 1995
29. März 1995

Herausgeber: **SPD Mascherode**
Verantwortlich: **Axel Bähge**
Mitarbeit: **Dieter Pilzecker**
Horst Schultze
Henning Kramer

Redaktion: **Hinter den Hainen 16**
38126 Braunschweig

Druck: **Lebenshilfe**
Auflage: **1650**